

Kurt Grübler

Landmaschinen- und Traktorenschlosser
der MAS, MTS und der LPG Altranft.



Zur Person von Kurt Grübler:

Ich habe das Schlosserhandwerk in zwei Schlossereien gelernt. Es war zu dieser Zeit nicht einfach, einen Ausbildungsplatz als Lehrling zu bekommen. In der Schlosserei Renne habe ich die Lehre mit der Gesellenprüfung 1947 erfolgreich beendet.

Ich arbeitete als Schlosser in Wriezen bei der damaligen Firma Wolf.

Dort wurden die Winterreparaturen der landwirtschaftlichen Geräte durchgeführt.

Der technische Stand dieser Maschinen und Geräte war relativ einfach. Es waren Geräte, die schon zum Teil außer Betrieb gestellt waren. Unsere Aufgabe war es, sie so zu reparieren, dass sie wieder genutzt werden konnten.

Überwiegend mussten die Antriebsformen repariert werden. Der sogenannte Treibriemenantrieb dominierte bei Dreschmaschinen.

Wir waren stets auf der Suche nach Ersatzteilen oder wenigstens geeignetes Eisenmaterial.

Vieles wurde aus alten Geräten ausgebaut, aufbereitet und wieder verwendet.

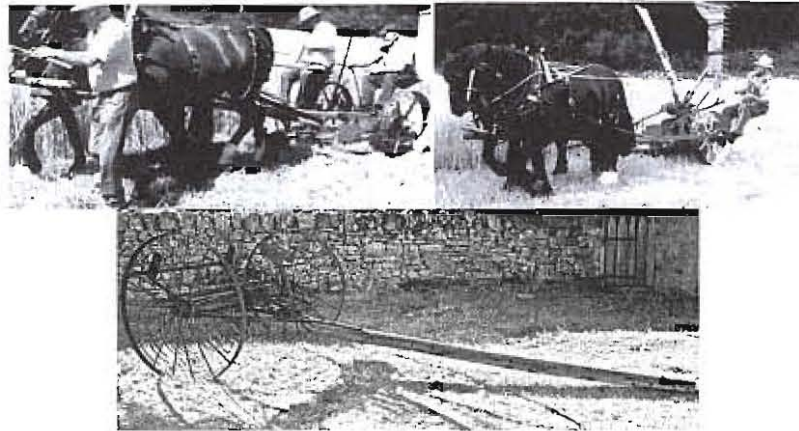
Eine spezielle Arbeit war, ausgeschlagene Lager wieder nutzbar zu machen.

So wurden sehr oft ausgeschlackerte Lager aufgeschweißt, dann wieder passgenau ausgefräst oder auf der Drehbank bearbeitet.

Auf unserem Betriebshof standen Drillmaschinen, Dreschmaschinen, Ableger, Heuwender, Hungerharken, Pflüge und viele andere Geräte.

Wir konnten jedoch nicht jede Maschine reparieren. Größere Reparaturen mussten größere Werkstätten durchführen.

Ein Problem war damals auch das fehlende Reparaturwerkzeug.



Die Werkzeugpflege und das Beschaffen neuer Werkzeuge stand in unserer Tätigkeit ganz vorn.

Als Schlosser verdienten wir nicht viel.

Ich sah mich nach einer anderen Arbeit um.

Zu dieser Zeit war es lukrativ, bei der Reichsbahn anzuheuern.

Ich nahm eine Tätigkeit als Gleisbauarbeiter auf.

Diese Arbeit war aber nicht risikofrei. Kriegsnachlass, wie Minen, Munition und andere Kriegshinterlassenschaften lagen an den Gleisen und Bahndämmen.

Es kam während der Reparaturarbeiten zu Unfällen beim Beräumen der Bahngleise von Munition und dem genannten Kriegsschrott.

Wir wohnten in einem Bauzug. Es war ein sehr anstrengendes Leben. Ich war wohl so etwa 2 Jahre dabei.

Ich war bemüht, eine Arbeit in Nähe von Altranft zu finden.

Die MAS in Altranft suchte junge Schlosser. Ich erhielt einen Arbeitsvertrag. Es muss so um 1949 gewesen sein.

Aus der MAS wurde die MTS.

Der Fuhrpark wuchs und somit auch die Instandsetzung und Reparatur der Maschinen.

Erste Traktoren und Mähdrescher kamen aus Russland.



Die erste schweizerische Zellenkombi der MTS Altranft im Einsatz (Spezialschlepper mit schmaleren Ketten)



1953 fuhr Huster dem „S4“ bereits die Strohpresse und preßt das vom „S4“ abgeworfene Stroh zu Ballen

Hier die Nati-Raupe

Der erste Mähdrescher S4

Es war stets große Freude bei allen Beschäftigten, wenn wieder ein Traktor, ein Kettenschlepper oder ein LKW den damals spärlichen Fuhrpark bereicherte.

Später kamen die wesentlichen Landmaschinen aus eigener, das heißt DDR-Produktion.



Praktiker und Fachleute beraten über den Einsatz der Ernte- und Erntemaschinen. Hier die Vorkörper der polnischen Mähdrescher und einen



Die Schmiede und die Schlosserei waren die gleichen Räume wie sie vom Gut genutzt wurden.

Ich erinnere mich gern an diese Zeit zurück. Wir waren etwa 16 Kollegen im Reparaturbereich.

Mit der Bildung der LPG begann die Übernahme der Technik.

Neue Traktoren und Mähdrescher wurden angeschafft.

Ich war, bis auf die Tätigkeit bei der Reichsbahn, immer als Schlosser tätig.

Mit der Wende endete diese Tätigkeit.

Ich wurde Rentner.

Leider verschlechterte sich mein Gesundheitszustand.
Meine Pflegebedürftigkeit wuchs und konnte durch meine Ehefrau nicht mehr geschafft werden.

Nun wohne ich schon 2 Jahre im Seniorenheim in Hohensaaten.

Aufgeschrieben und überarbeitet im Mai 2013 von Ortschronist
KH Schwoch

Nachtrag:

Am 28.12.2014 ist Kurt Grübler nach kurzer Krankheit verstorben.

Erklärung: MAS (Maschinen-Ausleih-Station)
MTS (Maschinen-Traktoren-Station)
LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft)